

Schnell war das Zimmer von den Gästen geräumt, die Einen wollten sehen, ob ihre Familie in Sicherheit sei, die Anderen stürmten nach dem Gefängnis, die Nachricht bestätigt zu hören.

Bizcarra und Roblado waren in einem Zustand, der an Raserei grenzte.

In wenigen Minuten saß auf ihren Befehl fast jeder Soldat des Präsidio im Sattel und galoppierte der Stadt zu.

Der Calabozza wurde umzingelt.

Da war in der That das Loch, durch welches der Abscheuliche ent-  
schlüpft war, wer aber konnte seine Bande gelöst haben? Nach allen  
Richtungen wurden Dragoner gesandt, alle Häuser untersucht, aber wer  
konnte in der Dunkelheit seine Spur finden?

Am nächsten Morgen wurden die Nachforschungen noch eifriger  
betrieben, man eilte nach seinem Rancho, niemand war dort gewesen,  
keinen Weg, keinen Steg, weder Gehölz noch Felsenkluft gab es, wo die  
Augen der Lanziers nicht nachgesucht hätten, aber alles vergeblich, und  
so wurde die Vermutung laut, er habe sicher die Niederlassung bereits  
viele Meilen hinter sich.

Diese Vermutung erwies sich als richtig.

Eine Schar befreundeter Comanchen, welche nach einiger Zeit die  
Niederlassung besuchten, brachten die Nachricht mit, daß sie dem Cibolero  
auf ihrem Wege durch die Llano Estacado angetroffen hätten, daß er  
von einem jungen Mädchen und mehreren Männern begleitet gewesen  
wäre, denen Maultiere mit Mundvorräten gefolgt seien, und daß er ihnen  
mitgeteilt habe, er sei auf einer großen Reise nach der anderen Seite  
der Ebene begriffen.

Solch' eine Nachricht konnte nicht bezweifelt werden. Oftmals hatte  
Carlos die Absicht ausgesprochen, nach seinem Heimatlande zu den  
Amerikanern zurückzukehren, war es also nicht mehr als wahrscheinlich,  
daß er sie unter den obwaltenden Umständen plötzlich ausgeführt hatte?  
Er war nun außerhalb des Bereichs einer Verfolgung, nie würden sie  
ihn wiedersehen, so trösteten sich die meisten, konnte ein Geächteter auch  
wagen, sein Antlitz in den Niederlassungen von Neu-Mexico wieder zu zeigen?